

**FDP zur Stellungnahme der IHK zur Haushaltslage:
Kompass für die Haushaltsberatungen des Stadtrates!**

Die FDP-Stadtratsfraktion sieht in der Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein (IHK) zur Haushaltslage "einen Kompass für die Haushaltsberatungen des Stadtrates".

"Wir teilen die Auffassung der IHK, dass dem bisherigen Haushaltssicherungskonzept ein realistisches Fundament fehlt, insbesondere im Sozialbereich, für den vierteljährlich millionenschwere Nachbewilligungen von der Verwaltung dem Rat vorgelegt werden. Wir halten deshalb eine wirkungsorientierte Analyse und Neuausrichtung dieses Etats für unabweislich!" so FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Zur "Vermeidung von Doppelstrukturen" - eine weitere Forderung der IHK - fordert die FDP eine Neuorientierung des städtischen Flächen-, Gebäude- und Energiemanagements: "Die zu privaten Wohnzwecken genutzten Immobilien sollten auf die Wohnstätte, die gewerblich genutzten auf die mit der Wirtschaftsförderung zusammen agierende Grundstücksgesellschaft übertragen werden. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft sollte das Stadtmarketing übernehmen."

Für "zielführend" hält die FDP-Fraktion auch die Forderung der IHK nach einer verstärkten "Kooperation mit anderen Kommunen":

"Krefeld als Oberzentrum am Niederrhein sollte hier auf die benachbarten Kreise Viersen, Neuss und Wesel zugehen!"

Um die Einnahmesituation der Stadt zu verbessern, seien - so IHK und FDP - "wettbewerbsfähige Standortkosten das A und O".

"Deshalb verbietet es sich, den vermeintlich einfachen Weg von Erhöhungen der Grund- und Gewerbesteuer zu gehen. So 'was mag kurzfristig mehr Steuern in die Stadtkasse spülen, langfristig gräbt man sich dadurch aber selber das Wasser ab!"